"Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet." FF-Sammlung

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 66: Schuster bleib bei deinen Leisten ...

Die Männer sahen sich verwirrt an. Haben sie das richtig gehört? Stahl seufzte und kratzte sich verlegen an der Nase. Einer der Soldaten murmelte leise: „Dann können wir auf das Frühstück vergessen.“ Stahl hob beschwichtigend die Hände. Er spürte die miese Stimmung. „Kommt schon, wir sollten ihnen eine Chance geben“, sprach der Mann und blickte Hilfe suchend zu Frederick, der gerade um die Ecke kam.

Klirrend fiel die kleine Metallschale zum Boden. Die Kräuter, die mehr und weniger fein geschnitten wurden, verteilten sich über den Boden. Fluchend versuchte Kjelle die Zutaten aufzusammeln. Das sie noch Gras heraus zupfte, interessierte das Mädchen in dem Moment nicht. Währenddessen kämpfte Sully mit den Eiern. Das Fettspritze, die Pfanne brodelte bedrohlich. Die Hälfte des Eies tropfte daneben. „Verflucht, da kämpfe ich lieber gegen Untote“, zischte die Frau und warf den Inhalt an die Zeltwand. Kjelle, die den Schinken in die Pfanne gab, versuchte ihre Mutter zur beruhigen. „Ruhig Blut, Geduld ist wohl nicht deine Stärke.“

Eine streunende Katze, die von dem Duft des gebratenen Fleisches angelockt worden war, setzte sich in die Ecke. Sie leckte die Eierpampe auf und sah gespannt den beiden Frauen zu. Kjelle, die dank ihres Vaters schon etwas Kocherfahrung gesammelt hatte, versuchte vergeblich ihrer Mutter das Kochen von gebrannten Eiern und Schinken beizubringen. Jetzt schrie sie Sully an, welche voller Zorn das Essen auf den Boden und der Wand verteilte. Die Katze tat sich an den Essensresten gütlich. Die Frauen zankten sich weiter, während die anderen Hirten froh waren, nichts von Sully essen zu müssen.